

Süd-Niedersachsen-Harz

»Wir sind im Betrieb präsent und immer im Dialog«

ETT IN FREDELSLOH/MORINGEN 2002 haben die Beschäftigten in dem metallverarbeitenden Unternehmen das erste Mal einen Betriebsrat gewählt. Seitdem ist Peter Buntrock Betriebsratsvorsitzender und mit seinem Team das »Sprachrohr« der Belegschaft.



Foto: Annette Vogelsang

Bianka Berlin (IG Metall), Peter Buntrock, Ina Künzel und Heiko Weise: Zu guten Arbeitsbedingungen gehört eine finanzielle Wertschätzung durch faire Entgelte.

Das Arbeitsklima ist gut bei ETT Verpackungstechnik mit rund 231 Beschäftigten. »Wir tragen mit unserer Arbeit dazu bei«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Peter Buntrock, 60. Er war schon bei der Betriebsratsgründung dabei und ist seit Anfang an Vorsitzender des Gremiums. »Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit allen wichtig«, so Buntrock.

»Wir sind gleichermaßen Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen als auch für die Geschäftsführung«, erläutert Ina Künzel, 46. Die Betriebsräte treffen sich mit dem Arbeitgeber regelmäßig in einem Steuerungskreis und führen Umfragen im Betrieb durch, um die Belange der Belegschaft zu kennen und zu handeln.

Das sind manchmal ganz einfache Dinge. So haben sich die Beschäftigten über die zu teuren Brötchen beschwert. Der Betriebsrat hat eine Marktanalyse in anderen Unternehmen durchgeführt und

konnte einen besseren Preis aushandeln. Aber es geht auch um Entgelterhöhung, die Beschäftigte nicht alleine durchbekommen, oder Konflikte, die gelöst werden müssen.

Das 1984 gegründete Unternehmen hat zunehmend Probleme, Fachkräfte oder Auszubildende zu gewinnen. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Heiko Weise, 50, ist Mitglied in der Tarifkommission des Metallhandwerks. Weise: »Wir zahlen Tarif, trotzdem sind die Einkommen erheblich niedriger als in der Industrie. Das macht uns nicht attraktiv.« Deshalb ist für ihn in der Tarifrunde eine ordentliche Erhöhung der Entgelte zwingend notwendig.

»Das Handwerk hat nur Zukunft, wenn es Fachkräfte bekommt. Wir müssen umdenken, Qualität hat ihren Preis, das muss sich auch in den Entgelten widerspiegeln«, sagt Gewerkschaftssekretärin Bianka Berlin. »Bei ETT wird schon einiges gut gemacht, auch dank

METALLVERARBEITENDES HANDWERK

Die Tarifrunde 2022 nimmt Fahrt auf: Im Juli wird die Forderung in der Tarifkommission der IG Metall beschlossen. Am 31. August endet die Laufzeit der Tarifverträge.



Durch die Inflation steht eine deutliche Erhöhung der Löhne im Mittelpunkt der Tarifrunde. Außerdem muss das Handwerk aufgewertet werden. Es gibt bereits Handwerksbetriebe, die Industrieloohn zahlen, um Fachkräfte zu halten oder zu gewinnen. Der Entgeltunterschied zwischen Industrie und Handwerk ist heute noch so enorm, dass junge Menschen in unserer Region lieber zu anderen Unternehmen gehen.

Heiko Weise, Tarifkommissionsmitglied metallverarbeitendes Handwerk und Landbautechnik der IG Metall in Niedersachsen.



des Engagements des Betriebsrats.« So hat Peter Buntrock auch die Koordination der Ausbildung unter seine Fittiche genommen. Zurzeit werden 18 junge Menschen ausgebildet. Dieses Jahr werden nur drei neue Auszubildende eingestellt. Es wird immer schwieriger, Jugendliche für das Handwerk zu begeistern. ETT präsentiert sich deshalb auch auf regionalen Messen zur beruflichen Orientierung für den Handwerksberuf. Buntrock: »Wir müssen auf drei Ebenen aktiv sein: gesellschaftlich und betrieblich für eine besser Ausbildungsqualität in den Schulen, gewerkschaftlich, um die Umsetzung unserer modernen Handwerksstarifverträge auszuweiten.«

Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de